

JENS WILLIGES STETTINER STR. 7 30952 RONNENBERG

Frau
Bürgermeisterin
Stephanie Harms
Hansastr. 38

30952 Ronnenberg

**Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Ronnenberg**

**Jens Williges
Fraktionsvorsitzender
Andreas Beichler
stellv. Fraktionsvorsitzender**

Stettiner Str. 7, 30952 Ronnenberg
Tel. 0170-612 5300
www.gruene-ronnenberg.de
jens.williges@gruene-ronnenberg.de

Ronnenberg, 04.09.2019

Sehr geehrte Frau Harms,
die Fraktion von Bündnis 90/ Die Grünen stellt gemäß Geschäftsordnung hiermit folgenden Antrag:

Photovoltaik auf den Schuldächern der MCS und der neuen Grundschule

1.
Die Dachflächen auf dem vorhandenen Erweiterungsbau MCS, Standort Empelde sollen zeitnah, möglichst noch in 2019 vollflächig mit einer Photovoltaikanlage bestückt werden.
2.
Die Dachflächen der geplanten neuen Grundschule an der MCS sowie die Dachfläche des geplanten Erweiterungsbaus der MCS 5. und 6. Jahrgang sollen zeitgleich mit der Fertigstellung der Gebäude vollflächig mit Photovoltaikanlagen bestückt werden.
3.
Die Verwaltung wird beauftragt, Angebote einzuholen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen für die drei Objekte vorzunehmen, sowohl für eine Volleinspeisung, Direktvermarktung als auch mit einem Anteil Eigenverbrauch.
4.
Die Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen sollen auch für verschiedene Betreibermodelle durchgeführt werden, mit der Stadt als Betreiber, der EWA, als Bürgersolaranlage und mit der Zurverfügungstellung für Drittbetreiber.
5.
Die Verwaltung wird beauftragt, Berechnungen der Photovoltaikanlagen auch mit einer Speicherunterstützung vorzunehmen. Zur Unterstützung der Finanzierung von

Pufferspeichern soll neben Förderprogrammen Dritter eine Beteiligung des Klimaschutzfonds der Netzgesellschaft Ronnenberg geprüft werden.

6.

Für die neu anzulegenden Lehrer*innenparkplätze an der Grundschule und für den Erweiterungsbau der MCS sind Ladestationen für E-Bikes und E-PKWs vorzusehen. Hierfür sollen die Förderprogramme u.a. von Pro Klima genutzt werden.

Begründung:

Im Mai 2011 hat der Rat der Stadt Ronnenberg ein lokales Klimaschutzaktionsprogramm beschlossen, welches unter anderen den Ausbau der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien in Ronnenberg zum Ziel hatte. In der Vergangenheit wurden auf einigen Dächern öffentlicher Gebäude mehrere Photovoltaikanlagen installiert. Als Betreiber bot sich seinerzeit aus Finanzierungsgründen die EWA an. Das Rathausdach wurde für eine Bürgersolaranlage zur Verfügung gestellt, das Dach des Rathausnebengebäudes 3 einem Drittbetreiber.

Mit dem einstimmigen Beschluss der Drucksache 6 und 6/1-2011 sind die Klimaschutzziele der Stadt Ronnenberg, eine CO₂ Minderung auf 2t pro Einwohner/ a bis 2050 festgelegt worden (Deutschland Stand 2018: 9,6t/ Einwohner/ a). Als Zwischenziel wurde beschlossen, bis 2020 eine Reduzierung um 40% anzustreben.

Dieses Ziel wurde trotz zweier Maßnahmenprogramme zum Klimaschutz bei Weitem nicht erreicht. Die Anstrengungen der Stadt zur Erreichung der Klimaschutzziele müssen entsprechend vervielfacht werden.

Künftig wird auch ein großer Teil des Energiebedarfs der Sektoren Wärme und Transport durch Strom gedeckt werden müssen. Auch wenn massive Effizienzmaßnahmen greifen, wird dann der Strombedarf in den nächsten 20 Jahren im Vergleich zu heute auf über das Doppelte steigen.

Der aktuelle Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch in Deutschland beträgt erst 15,5%. Das Tempo des Ausbaus der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien muss sich vervielfachen. Zur Versorgungssicherheit muss gleichzeitig der Ausbau der Speichernutzung beschleunigt werden.

Wie alle staatlichen Ebenen muss die Stadt, die Möglichkeiten, die sie hat, ausschöpfen, um ihren Teil der Verantwortung zu übernehmen.

Die vollständige Nutzung aller geeigneten Dächer für die Installation von Photovoltaikanlagen ist nicht nur aus Klimaschutzgründen geboten, es ist auch aus wirtschaftlichen Gründen sinnvoll.

Trotz nicht guter Rahmenbedingungen von Seiten des Gesetzgebers rechnen sich PV-Anlagen auch heute noch und amortisieren sich innerhalb der Abschreibungsdauer von 20 Jahren.

In den letzten zehn Jahren sind die Einkaufspreise von Photovoltaikmodulen um 80% gesunken.

Die Erträge aus der Einspeisung (10,18 Cent/kWh ab Okt. 2019) und/ oder die ersparten Strombezugskosten durch den Eigenverbrauch refinanzieren die Investition/ Abschreibungen und die Finanzierungskosten mit Zinsen und Tilgung.

Ein zusätzlicher Gewinn ergibt sich dadurch, dass die Anlagen außerdem eine erheblich längere Lebensdauer als 20 Jahre haben, also anschließend keine Finanzierungskosten mehr erwirtschaften müssen.

Für den Erweiterungsbau der MCS wurde daher seinerzeit die Statik des Daches extra so ausgelegt, dass das Dach sich für die vollständige Bestückung mit PV Modulen eignet. Für die Dächer der neuen Grundschule und des weiteren Erweiterungsbaus der MCS sind bereits entsprechende Statikvorgaben in dem Wettbewerb und an die laufende Planung gemacht worden.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Williges
(Fraktionsvorsitzender)